

Dein Wunsch in den heißen
Schmerzen des Mannes, —
Alles erfüllt sich:
Denn es umtöset dich
Schrecklich und herrlich,
Vom Heer Alldeutschlands
Sieghaft geschlagen,
Die heilige Schlacht.

Auf und hinein!
30 Dort, von den Höhen des
Ragenden Hügels
Muß sich das ganze
Kampfesgefild' den
Blickern erschließen. —

O Deutschland,
Welch Schauspiel!
Rings mir zu Füßen
Zur Rechten, zur Linken,
Da waltet und woget
40 In schimmernden Scharen
Ringend die Streitmacht
Deutschlands und Frankreichs.

Vor mir im Thalgrund
Bindet der Fluß sich,
Die Maas durch die Niederung;
Dort an den Ufern,
In glitzernden Gliedern,
Das sind Franzosen,
Fußvolk und Reiter
50 Und brüllend Geschütz.

Und aus der Mitte
Hebt sich die Feste
Mit Thoren und Thürmen,
Mit Binnen und Backen
Stachlig zu schauen:
Ein feuerspeiender,
Rauernder Wurm.

Aber umher auf
Waldigen Höhen
60 Rings in dem Halbkreis
Von Süden, von Osten

Und fernher von Westen
Die dunkelnden Massen —
Das sind die Unsern,
Das sind die Deutschen!
Siehe, sie stoßen
Herab von den Höhen,
Gleichwie ein Adler
Mit rauschenden, schwarzen
Schwingen und Fängen,
70 Zu würgen im Thale
Den gleißenden Wurm.

Da, hart mir zur Rechten,
Auf rasselnden Rädern
Kollt's an den Höhenrand:
„Halt! halt, Batterie!“
Das sind die Bayern;
Den Führer erkenn' ich:
Oft sah ich sie ziehen
Durchs friedliche Mainthal;
80 Jetzt find' ich sie wieder
In tosender Schlacht.

„Zielt dort auf das Dorf mir,
Dort, dicht vor der Festung:
Da seht ihr in Masse
Geschart die Franzosen,
Dort drohn sie den Durchbruch;
Doch sie dürfen nicht durch!“

Und neben mir Bliß und
Knall aus dem Rohre: 90
Wie gelst mir das Ohr!

„Seht nur, wir müssen sie
Mächtig erzürnen.
Sie richten auf uns nun
Ergrimmt die Geschütze:
Recht so, da werden
Dort unten die Unsern,
Die waderen Jäger,
Links von der Straße,
Granatenfrei.“ 100

Horch, da erzischt es
Sausend und schwirrend